

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 20 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.

Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Nr. 60

Donnerstag, den 22. Mai abends

31. Jahrgang 1919

Notales.

* Ueber den am Sonntag, den 25. Mai, in der städt. Turnhalle zur Aufführung gelangenden vieraktigen Schwanke „Der Probemann“ schreibt die Presse: Eine originelle Idee, flüssiger Dialog, von Akt zu Akt sich steigende Situation, sind die Vorzüge des neuesten Werkes der Verfasserin. Das Publikum kam aus dem Lachen nicht heraus und spendete den beiden Hauptdarstellern lebhaften Beifall. Frau Irene Pangoff, die Verfasserin des Werkes, spielte die spanische Tänzerin mit viel Charme und Temperament und machte es glaubhaft, daß ihr Probemann sich der Mühe seiner verschiedenen Verwandlungskünste unterzog, um sie zu gewinnen. Als Graf und Probemann entseffelter Herr Georg Strecker stürmische Heiterkeit, die in seiner Entkleidungsscene als Witwe Mullicke ihren Höhepunkt erreichte. Das Publikum, dankbar für die genussreichen Stunden, lachte nicht mit Beifall, in den auch der kritisch veranlagte Theaterbesucher herzlich einstimmen konnte.

* Unter den Steuervorlagen, die der Nationalversammlung gleich nach Erörterung der Friedensfragen zugehen werden, befinden sich auch eine Nachlasssteuer, Erbschaftsteuer und Schenkungssteuer. Von der Nachlasssteuer sollen alle Erbschaften erfasst werden, und zwar mit mäßigen Sätzen. Eine Berücksichtigung des Verwandtschaftsgrades tritt erst bei der Erbschaftsteuer ein und zwar werden sechs verschiedene Stufen nach dem Grade der Verwandtschaft, in dem der Erblasser zu dem Erben steht, in Vorschlag gebracht. Zuschläge zu den Steuersätzen werden erhoben, wenn der Erbe selbst Vermögen besitzt. Inbezug auf den Steuerertrag dürfte die künftige Erbschaftsteuer unter den verschiedenen direkten Steuerquellen mit an erster Stelle stehen. Als ein besonderer Vorzug dieser Steuer ist anzusehen, daß Steuerhinterziehungen bei ihr erheblich schwieriger sind, als bei anderen Steuern.

* Wie man geizigen Speck am besten ausläßt. Eine Hausfrau schreibt: Man lege den Speck 48 Stunden ins Wasser, welches man einigemal erneuert, nimmt ihn aus dem Wasser und schneidet kleine Würfel, bringt dieselben in einen Topf (eiserne Bräter) unter Zugabe von etwas Wasser oder Milch, ein Stückchen Holzohle und etwas geschüttelte Zwiebel auf Feuer und kocht die Speckwürfelchen goldgelb aus, schüttet das Fett alsdann ab und drückt die Grübchen gut aus. Das sich unten am Topf ansammelnde Salz sondert man ab, da die Speckgrübchen ohne dasselbe mild sind und zum Kartoffelrösten verwendet werden können. Wenn der Speck auf diese Art ausgelassen wird, verliert er jeglichen Beigeschmack und man erzielt den größtmöglichen Fettgewinn.

* Abgabe und Anmeldung festverzinslicher ausländischer Wertpapiere. Auf Grund der Verordnung vom 26. März 1919 müssen nunmehr auch im besetzten Gebiet ausländische festverzinsliche Wertpapiere mit Ausnahme der österreichischen, ungarischen, bulgarischen, türkischen und russischen sofort teils dem Reiche überlassen, teils angemeldet werden.

* Viehzählung. Nach Bundesratsbeschluss findet am 2. Juni 1919 wieder eine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf die gleichen Viehgattungen, die bei der Zählung am 1. März 1919 in Betracht

gekommen sind, nämlich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh und Kaninchen. Es ist dabei zu beachten, daß diese Viehgattungen auch bei Nichtlandwirten gezählt werden müssen, also in jeder Haushaltung, in der auch nur eine dieser genannten Viehgattungen vorkommt.

* Fahrpreismäßigung auf den preussisch-hessischen Staatseisenbahnen wird den Arbeitern gewährt, denen zur Frühjahrsbestellung und zur Einbringung der Ernte eine auswärtige Arbeitsstelle durch einen der dem Verband deutscher Arbeitsnachweise angehörenden öffentlichen oder gemeinnützigen Arbeitsnachweise, einen solchen der Landwirtschaftskammer oder der deutschen Arbeitszentrale in Berlin vermittelt worden ist. Die einmalige Fahrt nach der Arbeitsstelle und zurück bis zum 15. Dezember kostet den halben Fahrpreis der 4. Wagenklasse.

* Zählung der aus den besetzten Gebieten gebürtigen Kriegsgefangenen. Alle Einwohner der französischen Besatzungszone, welche Verwandte haben, die im besetzten Gebiet ihren Wohnsitz hatten und die jetzt in Frankreich Kriegsgefangene sind, werden für jeden Kriegsgefangenen dem Militärverwalter ihres Kreises einen Zettel abgeben, der folgende Auskunft enthalten muß: 1. die Kompanie oder die Formation, welcher der Gefangene in Frankreich angehört; 2. Vor- und Zunamen (in großen lateinischen Buchstaben); 3. Geburtsort und Datum; 4. Gemeinde, in welcher der Gefangene seinen Wohnsitz hatte; 5. Adresse, an welche ihm seine Briefe geschickt werden. Den Namen und die Adresse des Besetzenden, der Zettel abgibt; die Beglaubigung des Bürgermeistersamtes, wo der Gefangene seinen Wohnsitz hatte. Um die Richtigkeit der Angaben zu bescheinigen, müssen alle Zettel von dem Bürgermeister der Gemeinde, in welcher der Gefangene seinen Wohnsitz hatte, beglaubigt werden. Diese Zählung hat zum Zweck, die spätere Zuführung der im besetzten Gebiet wohnenden Gefangenen vorzubereiten; sie läßt aber die endgültige Entscheidung, die die französische Regierung treffen wird, nicht vermuten.

* Ein Frevler an Natur und Ernährung. Die Unfälle, blühende Zweige von Bäumen herunterzureißen, macht leider auch vor den Obstbäumen nicht halt. Dadurch wird in weitem Maße die künftige Obsternte, die für die ohnehin knappe Ernährung eine große Rolle spielt, stark in Frage gestellt. Das Ernährungsministerium richtet daher an die Bevölkerung die dringende Mahnung, mit Rücksicht auf die Versorgung der Großstädte mit Frischobst, die Obsternte nicht durch gewaltsame Vernichtung der Blüten zu schädigen.

* Schwurgerichtsperiode. Zu der am 23. Juni d. J. beginnenden Schwurgerichtsitzung in Wiesbaden stehen voraussichtlich sieben Fälle zur Anklage, von denen vier voraussichtlich zur Verhandlung kommen. Die letzte Schwurgerichtsitzung war im Juni v. J.

* Für die Beförderung von Personen und Gepäckstücken vom Bahnhof Höchst an die Grenzsperrre bei Griesheim werden von gewinnfüchtigen Spekulanten derartig hohe Preise gefordert, daß das Landratsamt durch Erlass einer besonderen Verordnung gegen diese Bewucherung der Reisenden einschreiten mußte.

Um den Frieden.

Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ sieht die Möglichkeit einer Verlängerung der Antwortpflicht der deutschen Delegation auf den Friedensentwurf um drei Tage voraus. Andere Pariser Blätter glauben, daß die Entscheidung nicht vor dem 10. Juni fallen werde.

Prof. Max Weber (Heidelberg), General z. V. Graf Max Montgelas und Prof. Hans Delbrück sind gestern abend nach Versailles abgereist. Sie sollen zusammen mit bereits in Versailles befindlichen Vertretern die Kommission zur Behandlung der Schuldfrage bilden. Ihre Weisung scheint nicht nur darin zu bestehen, Anklagen wegen angeblich deutscher Schuld zu begegnen und diese zu prüfen; sie sollen vor allem auch Material über die feindliche Politik vorbringen, das zur Klärung des Schuldanteils auch der anderen Seite dienen soll. — Was der Berliner Korrespondent des „Daily Chronicle“ über den deutschen Gegenvorschlag aus angeblich guter Quelle mitteilt, wird an zuständiger Stelle als eine auf keinerlei Kenntnis beruhende Kombination bezeichnet.

Der Berliner Korrespondent des „Temps“ hatte bei zufälliger Begegnung eine Unterredung mit Mosle. Mosle sieht einen Ausweg nur darin, daß alle Nationen sich zu gemeinsamer Arbeit vereinigen und ein gegenseitiges genau festgesetztes Programm feststellen, dann könne auch die deutsche Industrie arbeiten, und Deutschland sei in der Lage, Nordfrankreich wieder aufzubauen.

(Havas.) Bei den am Sonntag erfolgten Besprechungen mit den Reichsministern Dernburg, Dr. Rangau und Wissell sowie dem preussischen Finanzminister Südekum und den aus Berlin und Versailles eingetroffenen Wirtschafts- und Finanzsachverständigen wurde eine vollkommene Uebereinstimmung dahin festgestellt, daß der Friedensentwurf der Entente in der verlegten Form unannehmbar ist. Bei dem in der ganzen Welt herrschenden Wunsch nach Herbeiführung eines dauernden Friedens soll jedoch von deutscher Seite nichts unversucht gelassen werden, eine brauchbare Basis für den Frieden zu finden, der den berechtigten Forderungen der Gegner Rechnung trägt und für das deutsche Volk erträglich und erfüllbar ist.

In seiner an seine Mitarbeiter gerichteten Note beklagt sich Graf Brodorski-Rangau über allerlei Leute, die die Unterhaltung der deutschen Regierung ausspionieren und empfiehlt den Delegierten Vorsicht. Er fügt hinzu, es sei zu hoffen, daß die Pariser Presse sich nicht einbilde, auf irgend eine Weise die Beschlüsse der deutschen Delegierten beeinflussen zu können.

Die durch eine Berliner Korrespondenz verbreitete Nachricht von einer bevorstehenden Einberufung der Nationalversammlung entbehrt, wie von zuständiger Seite verlautet, jeder Grundlage, weil vorläufig ein Anlaß hierzu nicht vorliege. Der Friedensausschuß dürfte etwa Mitte nächster Woche, falls die Antwort des Verbandes auf unseren Gegenvorschlag eingetroffen sein sollte, einberufen werden.

Zwei Deputierte haben einen Gesetzesvorschlag eingebracht, um den 2. November zum französischen Nationaltrauertag zu machen.

Am Samstag

den 24. Mai, vormittags von 8 Uhr, findet in allen Metzgereien, die

Fleischabgabe auf die Reichsfleischkarte

für die Zeit vom 19. Mai bis 25. Mai statt.

Es gelten die Bestimmungen:

1. Die auf den Kopf entfallende Menge wird in den Verkaufstotalen bekannt gegeben werden.

2. Haushaltungen von 3 Personen und mehr sind neben dem Bezuge von Fleisch auf einen Teil der Fleischkarte zur Entnahme von Wurst verpflichtet.

3. Die Preise sind: für ein Pfund Ochsenfleisch 2,20 Mark, ein Pfund Kalbfleisch 2 — Mark.

Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Einwickelpapier ist mitzubringen.

4. Ausgabezeiten sind:

Von 8—9 Uhr:

Königsleiner, Krankenhausstr., Kronthal, Kronthaler, Lindenstruth, Mammolshamerweg, Mauerstraße, Minnholzweg, Neuerbergweg, Obere Höllgasse, Oberhöchstädterlandstr., Piersstraße, Römerberg, Rumpfsplatz, Schafhof, Scheibensbusch, Schillerstr., Schirnstraße, Adlers, Altkönig, Bahnhof, Bleich-Burgerstr., Burgweg.

Von 9—10 Uhr:

Untere Höllgasse, Unt. Talerfeldweg, Viktoriastraße, Vogelgefangenstraße, Wilh. Bonustrasse, Graben, Gr. Hinterstr., Güterbahnhof, Hain, Harminstraße, Hauptstraße, Heinrich Winterstraße, Höhen, Jamin, Kottarinen, Al. Hinterstr., Al. Römerberg.

Von 10—11 Uhr:

Doppes, Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstr., Friedensweg, Garten, Schlossstraße, Schönbürgerfeld, Schreger, Steine, Synagogenstr., Talsstraße, Talweg, Langhausstraße.

Cronberg, 22. Mai 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Anbau- u. Ernteflächen-Erhebung 1919.

Den Eigentümern bzw. Bewirtschaftern von Grundstücken werden in den nächsten Tagen 2 Fragebogen zugehen. Dieselben sind nach vorheriger gewissenhafter Ausfüllung (binnen längstens 3 Tagen nach Zustellung) auf Zimmer 7 des Bürgermeistersamtes abzugeben. Solche Personen, denen keine Bordsche zugewiesen sind, haben sich diese selbst vom Bürgermeistersamt abzuholen. Bei Ausfüllung der beiden Fragebogen ist zu beachten, daß nur die in der Gemarkung Cronberg gelegenen Grundstücke zu berücksichtigen sind. Für Grundstücke, welche in einer anderen Gemarkung liegen, werden besondere Bordsche gestellt. Beim Fragebogen „Anbau- und Ernteflächen-Erhebung 1919“ wird darauf hingewiesen, daß hier die Angaben der Flächen nur in ar zu geschehen hat. Die daselbst als Acker, Wiesen und Weiden angegebene Gesamtfläche muß mit der Endsumme übereinstimmen. Ueber die Pachtverhältnisse ist ein besonderer Fragebogen auszufüllen. Dabei ist besonders zu beachten, daß hier die Größe in Ruten (4 Ruten = 1 ar) anzugeben ist. Auf Seite 1 dieses Fragebogens sind außerdem die Personen anzugeben, an die der Grundigentümer verpachtet hat. In diesem Falle muß die Gesamtfläche als „verpachtete Flächen“ abgezogenen übereinstimmen. Auf der 2. Seite sind unter Angabe der Größe in Ruten die Personen anzugeben, von denen Land zugepachtet ist. Die Gesamtfläche des hier angeführten Landes muß die gleiche sein, wie die zu Anfang als „Pacht-Dienstland“ angegebene.

Cronberg den 21. Mai 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Müllabfuhr.

Da der bisherige Müllabfuhrmann Adam Krieger gekündigt hat, wird der Müll vorerst durch das Gemeindefuhrwerk abgefahren werden. Mit der Abfuhr wird morgens um 6 Uhr begonnen, um welche Zeit die Müllgefäße zum Abholen bereitstehen müssen.

Cronberg, 22. Mai 1919.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Prima Kokosbutter

steht zum freihändigen Verkauf in den Geschäften von Adam Dingeldein Witwe, David Bernhard Witwe, Schade & Füllgrabe und Karl Wiederspahn. Das Pfund kostet M. 12.00.

Cronberg, den 20. Mai 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Grüne Salzbohnen

steht zum freihändigen Verkauf in den Geschäften von Ludw. Anthes, Konsumverein, Schade & Füllgrabe und Louis Stein. Das Pfund kostet 50 Pfennig. Die Einwohner werden gebeten, sich rege an dem Verkauf zu beteiligen, damit die Ware bei Eintritt der warmen Witterung verkauft ist.

Cronberg, den 19. Mai 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die folgende Rate für die französischen Unterrichtsstunden ist in den Tagen Mittwoch, Donnerstag und Freitag nachm. auf Zimmer 4 des Bürgermeistersamtes zu bezahlen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß noch verschiedene Personen sich im Rückstand mit der Zahlung befinden und werden dieselben gebeten, dieselben sofort nachzuholen, um Weiterungen zu vermeiden.

Das Befahrungsbüro.

Heringe

steht zum freihändigen Verkauf bei der Firma Ludwig Anthes und Karl Geisner.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Theater

in Cronberg i. T. Städt. Turnhalle.

Direktion: Georg Strecker.

Sonntag, den 25. Mai, abends 7 1/2 Uhr

Zweites Gastspiel der Charakterdarsteller J. Pangoff u. G. Strecker

Stürmischer Lacherfolg!

Zum ersten Male!

Der Probemann

Schwank in 4 Akten von J. Pangoff.

Nachm. 3 1/2 Uhr: Kinder-Vorstellung:

Der böse Peter

Märchen in 6 Bildern von J. Pangoff.

Karten-Vorverkauf:

Buch- und Papierhandlung Christian Vohmann, Hauptstr. 5

Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Heinrich-Winterstr. 8, 1. St.

20000 Erdbeerpflanzen.

späte Leopoldshall, sowie andere Sorten starke Pflanzen.

Früh-Gemüsepflanzen

Salat, Blumenkohl, Wirsing Kohlrabi, sow. Weiß- u. Rotkraut Starke gesunde Pflanzen. Bergheimnisch und Epheu empfiehlt Gärtnerei-Betrieb Hoch. C. Ballenberger, Oberhöchstädt.

Fahrpläne

Stück 15 Pfennig, sind zu haben in der Druckerei dieses Blattes.

Ein Paar weiße Schuhe

(38) zu verkaufen.

Nh. Geschäftsstelle.

Partie Ziegenmilch

zu verkaufen.

Doppesstraße 14.

Gardinen, Möbelstoff,

1 Sprungrahmen,

Chaiselongue- u. Tisch-

decken, Mistbeefenster-

und Jalousien, 1 Eis-

schrank, Einmachgläser-

und Töpfe, Stühle.

Vom 21.—26. d. M.

Königstein i. Ts.

Altödnistr. 28.

Eine frischmelkende Ziege

und eine Henne mit 8 Küden

zu verkaufen. Oberhöchstädt,

Sodenerstraße 51.

Ziegenlamm

5 Wochen alt, zu verkaufen.

Schreierstr. 9.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.

Ausbildung von Schülern und

Schülerinnen.

Groß. Direktor Prof. Eberhardt.

Von jetzt ab täglich:

frischen Kopfsalat — Gurken — Kohlrabi

Rhabarber

zum Einmachen, bei 20 Pfund . . . 45 Pfennig das Pfund.

Täglich frischer Spargel zu Tagespreisen

Tomatenpflanzen

Stück 20 Pfg. Mit Topfballen 30 Pfg.

Aus eigenen Kulturen!

Christ. Eichenauer und Sohn.

Gärtnerei am Bahnhof.

Emaill und Waren in grösster

Verzinkte Waren Auswahl

Messinghähne zu mässigem Preise

Giesskannen lackiert — blank

Aluminium-Waren

empfiehlt Georg Maschke.

EIS-

Lieferung. Von bestem Gebirgs-Quellwasser.

Vormittags ans Haus gebracht.

Grössere Quantitäten nach Vereinbarung.

Abonnements können zu jeder Zeit beginnen, Mehrbezüge werden zum gleichen Preise berechnet.

An Sonntagen wird kein Eis ausgefahren, weshalb Bestellungen rechtzeitig am Samstag zu machen sind.

Fr. J. Schleiffer

Cronberg i. T. Telefon Nr. 37

—Sohlennägel—

Paketinhalt ca. 1000 St. S. — M. Muster frei. Verschieden. dünnstiftige Sorten gemischt kg. 5 M. Stifte, Geze, Schwielen billigst bei

MAX JOERGER

Frankfurt a. M. :: Holzgraben 7.

1 Wagg. Bohnenstangen

(Tannen)

Preis pro 100 Stück 45 Mark

ab Lager Güterbahnhof.

J. A. Kunz.

Ein Pferd (Einspanner)

steht zum Verkauf bei

Wilhelm Kempf, Talsstraße 17.

Pferdefleisch

von Samstag früh 8 Uhr ab bei

Wilhelm Kempf

Pferdemetzgerlei m. elektr. Betrieb.

Talsstr. 17.

Kaffeebrenner

altes bewährtes System

zum Rösten auf Gas oder im freien . . . Zu haben bei

Philipp B. Kunz

Cronberg

Graben 12.